



Programm zum Video-Podcast mit Weinprobe

Freitag, den 14. Mai 2021, 20 Uhr,

produziert von Thomas Hammelmann in der Elisabeth Schneider Stiftung

GUTE TROPFEN – Musik der Weine, Weine zur Musik

mit Andrea Nagy, Klarinette / Nicholas Reed, Schlagzeug / Delphine Gauthier-Guiche,
Horn und Sommelier Dirk C. Schneider

Das Weinpaket Gute Tropfen – Alles fließt (info@weinschloesschen-freiburg.de)
für die Begleitung der 3 Musikstücke besteht aus je 1 Flasche

2019 er Grauburgunder trocken

2019 er Spätburgunder Rosé trocken

2018 er „Roter Frosch“ Cuvee Rot trocken

Yair Klartag **All Day I Hear the Noise of Waters** (2012, Tel Aviv)
(*1985) für Schlagzeug

Nicholas Reed, Schlagzeug

Wie im gleichnamigen Gedicht von James Joyce bezieht sich das Werk auf die akustischen bzw. semantischen Effekte des Wassers bei der Interaktion mit unterschiedlichen Objekten. Die treibende Kraft des Stückes sind pulsierende Klänge, erzeugt durch das Spielen auf zwei ähnlichen Gläsern, von denen eines mit Wasser gefüllt ist.

Das Wasser selbst ist es, das hier einen Kontrapunkt zwischen der Tonhöhe des Glases und dem Geräusch des Gießens erzeugt – Klänge von großen Wellen und kleinen Tropfen im Wechselspiel und Kontrast.

James Joyce
All day I hear the noise of waters
Making moan,
Sad as the sea-bird is when, going
Forth alone,
He hears the winds cry to the water's
Monotone.

The grey winds, the cold winds are blowing
Where I go.
I hear the noise of many waters
Far below.
All day, all night, I hear them flowing
To and fro.

Márton Illés **Három akvarell klarinétra** (2014, Budapest)
(*1975) 3 Aquarelle für Klarinette

Andrea Nagy, Klarinette

Sobald ein Komponist das Bedürfnis empfindet, aus dem „bequemen Gefängnis des Zwölftongitters“ [...] hinauszutreten und erweiterte Klang- und Spielformen zu verwenden, wird man mit der Tatsache konfrontiert, dass der übliche Weg, das Instrument in die Hände zu nehmen und mit ihm zu experimentieren, im Fall der Klarinette(n) irreführend sein kann. Denn rein instrumentalmäßig gesehen gibt es das Instrument Klarinette nicht. Die beiden Klarinettensysteme (deutsch und französisch) unterscheiden sich in einigen bautechnischen Details, die nicht nur unterschiedliche Grifftechniken erfordern, sondern den Instrumenten, insbesondere beim Gebrauch erweiterter Spieltechniken, abweichende Klangeigenschaften schenken.

Als eine große Herausforderung stellte sich die Aufgabe, das Werk ohne Einbußen inhaltlicher Kompromisse beiden Klarinettensystemen ebenbürtig zugänglich zu machen. In den meisten Fällen genügte detaillierte Griffangaben, an manchen Stellen musste ich jedoch zwei Versionen mit unterschiedlichen Tonhöhen entwerfen, damit bestimmte originäre Klanginhalte auf beiden Instrumenten gleichermaßen übermittelt werden können.

Somit erhoffe ich mir, drei Miniaturen komponiert zu haben, denen es gelingt, diesen „Graben zwischen den Systemen“ zu überbrücken und Interpretieren aus den unterschiedlichsten Ecken der Klarinettenwelt Türen zu neueren Ausdrucksformen gleich breit zu öffnen. (Márton Illés, 2014)

Arthur Kampela **Layers for a transparent orgasm** (1990, Rio de Janeiro/New
(*1960) für Horn solo mit Stimme York)

Delphine Gauthier-Guiche, Horn

Diese Komposition ist ein rhythmisches Kontinuum, in dem alle Elemente miteinander verbunden sind. Aus der raschen Koordination verschiedener Klangfarben und Materialien entsteht ein polyrhythmischer Diskurs. Der imitative Charakter der Stimme, die mit der instrumentalen Farbe verschmilzt, erzeugt den Eindruck eines Duetts für Stimme und Horn.

Die aus verschiedenen Quellen stammenden Klänge erscheinen dabei fast wie Skulpturen, die man anfassen kann – Wandlungen einer imaginären Landschaft, die das Duell zwischen Stimme (fragend, plappernd usw.) und Horn (mit Gesten analog zur Welt) inszeniert. Die „Ebenen“ (Layers) im Titel beziehen sich auf den Kampf der Ur-Elemente, aus denen Leben entsteht (Orgasm).